

## Fit für die zukünftige Freiwilligenarbeit im Sportverein

Am Wochenende vom 10. bis zum 12. Mai 2019 organisierten die Kreissportbünde Mittelsachsen und Erzgebirge mit dem Stadtsportbund Chemnitz und dem Landessportbund Sachsen in Kooperation mit der Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland einen Basisworkshop zur Qualifizierung zum/r EhrenamtskoordinatorIn.

Die Sportorganisationen im Freistaat Sachsen haben sich zur Aufgabe gesetzt, ihre Mitgliedsvereine bei der Suche nach neuen Ehrenamtlichen und Führungskräften zu unterstützen und hierbei vielfältige Beratungs- sowie Qualifizierungsangebote anzubieten. Erster Baustein ist die Kurzschulung „Ehrenamt (neu) gestalten“, die in Mittelsachsen und im Erzgebirgskreis sowie in der Stadt Chemnitz erfolgreich durchgeführt wurde. Aufbauend auf der Abendveranstaltung wurde entschieden, gemeinsam in unserer Region einen dreitägigen Wochenendkurs stattfinden zu lassen, in welchem das Thema „Freiwilligenmanagement im Sportverein“ ausführlich bearbeitet wird. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten vielfältige Anregungen und Best-Practice Beispiele für die tägliche ehrenamtliche Vereinsarbeit mitnehmen können, da sich das Ehrenamt in Deutschland einem stetigen Wandel ausgesetzt sieht und in den letzten Jahrzehnten verändert hat.

Mit unterschiedlichen Erwartungen trafen sich am Freitagabend Vertreter aus verschiedenen Sportvereinen und -disziplinen in Chemnitz in den Räumen des Stadtsportbundes Chemnitz, um neue Ideen und Anregungen zur Freiwilligenarbeit im Sport zu erhalten. Matthias Klockenbusch von der Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland als Referent sowie die Organisatoren empfingen die Sportfreundinnen und Sportfreunde und bauten „eine lockere Atmosphäre und Stimmung“ auf (Zitat, Teilnehmer). Schnell wurde sich dem Thema gewidmet und über eigene Ziele und Motive in der eigenen Vereinsarbeit reflektiert und ausgetauscht.



Am zweiten Tag erarbeiteten die Teilnehmer und Matthias Klockenbusch gemeinsam den Lebenszyklus des freiwilligen Engagements und stellten die zentrale Bedeutung dieser zehn Schritte heraus. Mit Methodenvielfalt und praktischen Übungen lernten alle das „nützliche Handwerkszeug der Freiwilligenkoordination“ (Zit.,TN) kennen, um diese in den eigenen Verein mitnehmen und individuell anwenden zu können. Jeder Teilnehmer entwickelte schon während des Seminars eigene Handlungsziele und „Arbeitspakete“ (Zit.,TN), welche in Zukunft umgesetzt werden sollen. So waren sich alle einig, die Position „EhrenamtskoordinatorIn“ im eigenen Verein installieren zu wollen.

Der Sonntagvormittag stand dann im Zeichen der Anerkennung und Verabschiedung, welche als eine Herausforderung im Lebenszyklus der Freiwilligenkoordination festgestellt wurde und über das einfache, persönliche und aufrichtige „Danke sagen“ hinausgeht. Auch hier gibt es einige Regeln und Empfehlungen, die es zu beachten gilt. Mit Abschluss der Anerkennungskultur im Verein als letzten Schritt des Freiwilligenzyklus' hieß es auch so langsam Abschied nehmen, zumindest vorerst, denn ein Vertiefungsmodul ist in Planung. Das einstimmige Fazit zur Schulung war äußerst zufriedenstellend und für alle Teilnehmer lohnend. Der Workshop bietet die „wunderbare Möglichkeit eines Wissensaustauschs zwischen Anfängern und langjährig Engagierten aus verschiedensten Vereinen und Sportarten“ (Zit.,TN). Eine Neuauflage dieser Qualifizierung, welche

durch das Projekt „Im Sport verein(t) für Demokratie“ des Landessportbundes unterstützt wurde, empfehlen durchweg alle Teilnehmer. Dann „hoffentlich auch mit mehr als sieben interessierten Vereinsvertretern“, meint ein Teilnehmer. Von dieser Ausbildung sollten noch viel mehr Vereine profitieren dürfen.

Auch die beiden Kreissportbünde Mittelsachsen und Erzgebirge sowie der Stadtsportbund Chemnitz nehmen einige Ideen und Anregungen aus dem Wochenende mit. So möchte beispielsweise Rica Arnold vom Stadtsportbund Chemnitz einen „Ehrenamts-Stammtisch“ ins Leben rufen, an dem sich die Vereinsvertreter der Chemnitzer Sportvereine über selbst gewählte Inhalte austauschen und Wünsche zur Vereinsberatung äußern können.